

Karfreitag

Der Karfreitag steht für Gottesferne. Der Schrei Jesu am Kreuz ist der Schrei des Verzweifelten, damals wie heute. Jetzt wo die Kirchen geschlossen sind, wir nicht zusammen durch die Straßen gehen dürfen, spüren wir wie gut es tut Jesus zu kennen, seinen Weg nachgehen zu können.

Heute sind wir eingeladen, um miteinander das Kreuz, den Kreuzweg Jesu zu bedenken. Zünden wir uns eine Kerze an und legen ein Kreuz daneben.

Mit dem Kreuz wollen wir Wegen nachspüren, auf denen wir Jesus begegnen, der das schwere Kreuz für uns getragen hat und es immer noch trägt. In Menschen, die leiden und schwer an ihrem Kreuz tragen, leidet Jesus heute weiter. Wir bekennen uns zu Jesus, dem Gekreuzigten. Wir wissen, dass wir alle ein Kreuz zu tragen haben und manchmal anderen ein Kreuz aufladen.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Herr Jesus, Christus, du bist in unserer Mitte, wenn wir uns in deinem Namen versammeln; du erneuerst an uns die Werke deiner Liebe, wenn wir ihrer gedenken. Wir haben uns Zeit genommen, dein Leiden am Ölberg in Glauben und Liebe, in Dankbarkeit und Sühne zu verehren.

Gib, dass unser Herz in dieser Stunde bei dir ist. Lass uns ergriffen werden von deiner Not, stärke uns durch dein Gebet. Durch deine Todesangst und deinen Gehorsam rette uns alle aus der Stunde der Not. Richte uns auf an deinem Beispiel, damit wir wie du den Willen Gottes tun.



1. Station Jesus wird gefangengenommen und verurteilt

Wir beten Dich an Herr Jesus Christ und preisen Dich, denn durch dein Hl.Kreuz hast du die Welt erlöst.

Nach dem Abendmahl ging Jesus mit seinen Freunden zum Ölberg. Jesus ahnte, dass seine Gegner gegen ihn vorgehen würden. Das machte ihm Angst. Er kniete sich nieder und bat seinen Vater, ihm in der Angst beizustehen und ihm die Kraft zu geben für das, was kommen würde. Durch das Beten wurde Jesus ruhiger. Plötzlich kamen bewaffnete Männer und nahmen Jesus gefangen. Wie einen Verbrecher führten sie ihn an den Händen gefesselt ab.



Jesus wurde zu Pilatus, dem römischen Stadthalter gebracht. Jesus war unschuldig. Er wollte alle Menschen glücklich machen. Die Hohenpriester der Juden glaubten, dass sie Gott genau kennen. Jesu sagt: Ich bin Gottes Sohn. Ich kenne Gott besser als ihr. Das ärgert die Hohenpriester. Sie wollen Jesus töten. Pilatus wusste, dass Jesus unschuldig ist. Doch er wollte keinen Ärger mit den Juden. Er hat Angst vor den vielen Menschen, die gegen Jesus sind. So verurteilte er Jesus zum Tod am Kreuz.

Guter Gott und Vater, Du kennst unsere Angst, wenn es darum geht, für andere konsequent einzustehen.

Jesus wurde ungerecht verurteilt. Wir verurteilen auch andere und uns selbst und sind dabei ungerecht. Wenn wir von anderen Menschen etwas behaupten, was nicht stimmt, dann sind wir wie Pilatus. Wir sind oft gefangen von unseren Sorgen und dem Alltag, wir lassen uns von den Medien treiben.

Gib uns Kraft und Vertrauen, dass wir Gott um seinen Beistand bitten dürfen.

Gib uns Mut, damit unser Handeln von Nächstenliebe und dem Respekt jedem Menschen gegenüber geprägt ist.

Jesus, du sagst Ja zu allen Menschen. Du liebst alle. Von einem Freund wirst du verraten. Wie oft wirst du heute noch verraten. Wir haben auch nicht immer Mut, uns zu dir zu bekennen. Hilf, dass wir uns in Liebe und Treue immer zu dir bekennen. Amen.

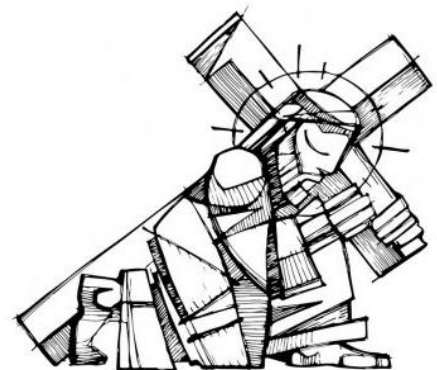
2. Station: Jesus trägt das Kreuz

Wir beten Dich an Herr Jesus Christ und preisen Dich,....

Wie es damals üblich war, trug Jesus sein Kreuz selber. Der Weg ging erst durch Jerusalem und dann den Berg hinauf. Der Weg war weit und steinig. Jesus trug schwer am Kreuz. Er sagt nichts. Er wälzt es nicht auf andere ab. Er nimmt es freiwillig auf sich, weil er uns Menschen liebt.

Manche Menschen tragen schwer an einem Leid, an einer Sorge, an einer Erkrankung oder Behinderung. Auch Kinder haben manchmal Schweres zu tragen: dass sie einen Freund verlieren, dass ihnen das Lernen schwer fällt, dass keiner Zeit hat, um mit ihnen über ein Problem zu reden.

Wenn wir unsere Schwierigkeiten anderen in die Schuhe schieben, dann ähneln wir nicht Jesus, sondern denen, die Jesus das Kreuz aufgeladen haben.



Jesus, du hast die schwere Last auf dich genommen und bist dem Leidensweg nicht ausgewichen, obwohl es sehr schwer war. Du bist deinem Wort treu geblieben, auch wenn alle dich im Stich ließen und nicht verstehen konnten, was dich antrieb. Du hast dein Leben in die Waagschale geworfen für eine bessere Zukunft der Menschen und im Glauben an Gottes Gerechtigkeit.

Guter Gott, wir beten für Menschen, die ein Kreuz durchs Leben tragen, die voller Kummer und Sorge sind. Sei du ihre Kraft. Lass sie nicht mutlos werden und geh an ihrer Seite.

3. Station: Simon von Zyrene

Wir beten Dich an Herr Jesus Christ und preisen Dich,....

Jesus geht immer langsamer, weil das Kreuz so schwer ist. Jesus kann nicht mehr, aber keiner hilft ihm. Niemand will ihm freiwillig helfen. Die Soldaten halten einen Mann an, der gerade von der Feldarbeit kommt. Er muss Jesus helfen das Kreuz zu tragen.

Ob er ihm wohl gerne hilft? Zuerst sicher nicht. Der Mann heißt Simon, er war müde von der Arbeit, doch das ist den Soldaten egal. Jesus tut die Hilfe gut. Wenn wir jemanden helfen und etwas für ihn tun sollen, fallen uns jede Menge Ausreden ein.

Keine Lust, keine Zeit, nicht gerade jetzt, ich bin müde, zu anstrengend, hab schon etwas vor, Helfen ist oft unbequem, es kostet Zeit. Aber fühlen wir uns nicht im Stich gelassen, wenn uns keiner hilft? Wenn

wir sehen, dass es anderen schlecht geht und nichts damit zu tun haben wollen, sind wir wie die Menschen, die Jesus sehen und nicht helfen.



Jesus, nicht freiwillig steht dir Simone von Zyrene bei. Dennoch hilft er dir weiter. Einer trage des anderen Last, dazu hast du einst deine Anhänger aufgefordert. Eigentlich doch eine Selbstverständlichkeit. Jeder weiß, wie froh er ist, wenn ihm jemand hilft, wenn er in Not gerät oder eine Aufgabe zu schwer für ihn allein ist. Dennoch helfen wir einander oft nicht. Lass mich aufmerksamer und wacher für die Lasten werden, die andere tragen müssen.

Guter Gott und Vater, schärfe unseren Blick für Menschen, die gerade jetzt unsere Hilfe brauchen,

Lass uns nicht wegschauen, sondern lass uns von Toleranz, Achtung und Liebe geleitet sein.

Jesus nimmt die Hilfe des Simon an – er nimmt auch unsere Hilfe an. Er hat keine anderen Hände als unsere Hände, um Menschen heute zu helfen.

4. Station: Jesus fällt unter dem Kreuz

Wir beten Dich an Herr Jesus Christ und preisen Dich,....

Jesu Weg mit dem schweren Kreuz wurde immer mühsamer. Der Weg war weit und steinig. Jesus hatte keine Kraft mehr. Das Kreuz drückt schwer. Wo sind seine Freunde? Er fällt zum dritten Mal. Doch er musste noch einmal aufstehen und den Weg zu Ende gehen.

Die Steine sind Zeichen für das Schwere, das Menschen auf ihrem Weg durch das Leben begegnet. Fast jeder, auch ihr Kinder, kennt einen Menschen, der es in irgendeiner Weise schwer hat. Manchmal machen Menschen auch einander das Leben schwer. Sie legen sich Steine des Ärgers und der Bosheit in den Weg.



Guter Gott und Vater, wir fallen, wir scheitern, wir bringen uns manchmal selbst zu Fall. Doch Jesus leidet mit uns, wenn wir keine Erfolge haben, nicht vorwärtskommen und nicht anerkannt werden. Und – er ist bereits da, um unseren Sturz abzumildern und aufzufangen. Wir danken Dir dafür, dass Du tragend „unter“ uns bist, keine Berührungsängste kennst und uns wieder aufrichten willst.

Jesus hilf allen, die keine Kraft mehr haben auf ihrem Lebensweg, die keine Hoffnung mehr spüren. Wir denken an Menschen im Krankenhaus, Eltern die ihr Kind verloren haben, Kinder, die keine Zukunft haben. Gib du ihnen Kraft zum Aufstehen.

5. Station Jesus stirbt am Kreuz

Wir beten Dich an Herr Jesus Christ und preisen Dich,....

Lesung (Lk23.44-49):

Es war etwa um die sechste Stunde, als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach. Sie dauerte bis zu neunten Stunde. Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei, und Jesus rief laut: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Nach diesen Worten hauchte er den Geist aus. Als der Hauptmann sah, was geschehen war, pries er Gott und sagte: Das war wirklich ein gerechter Mensch. Und alle, die zu diesem Schauspiel herbeigeströmt waren und sahen, was sich ereignet hatte, schlugen sich an die Brust und gingen betroffen weg. Alle seine Bekannten aber standen in einiger Entfernung (vom Kreuz), auch die Frauen, die ihm seit der Zeit in Galiläa nachgefolgt waren und die alles mit ansahen.



Kerze auslöschen nach: hauchte er seinen Geist aus, Stille

Besinnung:

Die Kerze verweist uns auf Jesus, das Licht der Welt. Mit ihm nahm Gottes Reich seinen Anfang. Unter dem Lichterbaum haben wir an Weihnachten gefeiert, dass Jesus zur Welt kam und das Wort Gottes lebendig wurde, Das Reich Gottes nahm mit Jesus Gestalt an: Wenn wir den jetzt erloschenen Docht betrachten, gehen uns Gedanken durch den Kopf:

Wofür ist Jesus gestorben?

Wofür sind Menschen heute bereit, ihr Leben einzusetzen?

Wofür lohnt es sich zu leben und wofür zu sterben?

Was ist anders oder besser geworden auf der Erde, seit Jesus angekommen ist und seitdem es Christen gibt?

Was kann ich in meinem Leben anders oder besser machen?

Wie sollten Christen leben?



Jesus, auch du gingst durch die Nacht des Todes. Seit deinem Tod am Kreuz ist Sterben aber kein Untergang, vielmehr ein Übergang und Anfang eines neuen Lebens. Hilf uns, in der Liebe zu leben und zu verkünden, dass du wiederkommst.

Jesus, alle Hoffnungen schienen hinter einem Stein begraben, alle Zukunft in der Erde eingemauert. Aber da, wo niemand mehr Leben erwartet, da entsteht Leben in Fülle.

Hilf uns, einander in echtere Liebe zu begegnen, hier in diesem Leben und über den Tod hinaus.

Jesus hat einmal gesagt: "Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein, wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht." Jetzt wird Jesus selber wie ein Weizenkorn in die Erde gelegt.

Wir denken an die, die es nicht so gut im Leben haben.

Wir bitten um deine Nähe in der Not: Sei du ihnen nahe:

Den Kranken und Leidenden: Sei du ihnen nahe.

Den Hungernden und Obdachlosen: sei du ihnen nahe.

Den Flüchtlingen und politisch Verfolgten: Sei du ihnen nahe.

Den Einsamen und Alleingelassenen: Sei du ihnen nahe.

Den Trauernden: Sei du ihnen nahe. Den Sterbenden: Sei du ihnen nahe.

Den Menschen, die in dieser Nacht Angst haben: Sei du ihnen nahe.

Den Arbeitslosen und den Überarbeiteten: Sei du ihnen nahe.

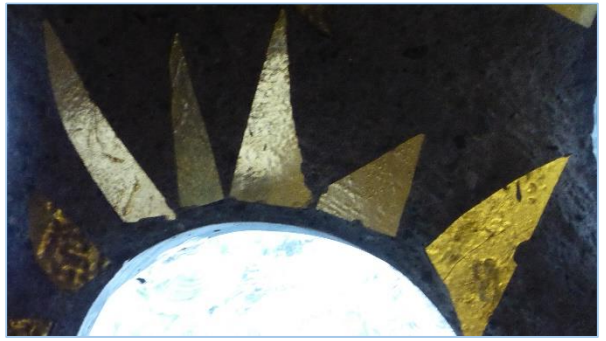
Den Gefangenen: Sei du ihnen nahe.

Den Zweifelnden und denen, die den Glauben verloren haben: Sei du ihnen nahe.

Den Hoffungslosen und Resignierten: Sei du ihnen nahe.

Denen, die dich von ganzem Herzen suchen: Sei du ihnen nahe.

Allen Menschen, die deine Hilfe brauchen: Sei du ihnen nahe.



Lass uns auch beten, dass Gott, der allmächtige Vater,

die Welt befreie von den Leiden der gegenwärtigen Zeit:

er beende die Pandemie und gebe Heilung den Kranken,

er schenke Kraft und Ausdauer allen, die in Medizin und Pflege tätig sind,

Hoffnung und Trost den Familien und ewiges Leben, die der Tod aus dem Leben gerissen hat.

Guter Gott und Vater,
ich will ein Bote der Hoffnung sein, Licht bringen in meinen Alltag
mit meinen schwachen Händen helfen und die belebende Kraft Gottes mit
meinen Worten ausdrücken.

All unsere Bitten legen wir nun hinein in das Gebet, das Jesu uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name,...

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen



Quellangaben:

Großes Werkbuch von Wolfgang Gies Herder Verlag,

Bildnachweis Fotos Elisabeth Frei,

Jesus trägt das Kreuz : https://www.123rf.com/clipart-vector/jesus_carrying_cross.html?sti=nlzngk88yb7hu4n5oq|&mediapopup=63984685

Jesus am Kreuz: <https://www.google.it/url?sa=i&url=https%3A%2F%2Fwww.vohwinkel.net%2Fhome%2F2004-04%2Faktuell0404-kreuzweg.htm&psig=AOvVaw2CeWJ87zA9QDIIC1ah-b-2&ust=1586019620189000&source=images&cd=vfe&ved=2ahUKEwj2sejR3czoAhUX-xoKHTS2CWUQr4kDegUIARDNAQ>

Stein: <http://www.suehnekreuz.de/schweiz/schaffhausen/steinenkreuz.htm>

-